

## Gentechnisch veränderte Baumwolle – ein unsichtbarer, allgegenwärtiger Begleiter

(07.10.2021, Berlin) Heute jährt sich der World Cotton Day (Welt-Baumwolltag) zum ersten Mal. Ein Tag um darauf aufmerksam zu machen, dass **fast 80 Prozent der global produzierten Baumwolle gentechnisch verändert ist.**(1a) Für nahezu jedes T-Shirt, jedes Wattestäbchen oder jeden Geldschein wurde gentechnisch veränderte Baumwolle verwendet – ein unsichtbarer, allgegenwärtiger Begleiter!

Die Welthandelsorganisation (WTO) und die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) haben den World Cotton Day 2020 ins Leben gerufen.(2) Der Tag soll auf die Wichtigkeit des pflanzlichen Rohstoffes hinweisen – von dessen Anbau und Verarbeitung Millionen von Menschen leben.

In 75 Ländern der Welt, die vornehmlich im Globalen Süden liegen, wird Baumwolle kultiviert. Indien, USA, China, Pakistan und Brasilien produzieren drei Viertel der weltweiten Baumwolle.(3) Gleichzeitig sind diese Länder auch führend im Anbau von gentechnisch veränderter Baumwolle. In 2019 wurde in insgesamt **18 Ländern der Welt fast ausschließlich gentechnisch veränderte Baumwolle angebaut**, praktisch immer mit einem Anteil von über 90 Prozent der nationalen Anbaufläche.(1b & 4)

„Die Folge des Anbaus von gentechnisch veränderter Baumwolle in diesen Dimensionen ist die **Verdrängung von gentechnikfreien Baumwollsorten sowie traditionellem züchterischem und landwirtschaftlichem Wissen.** Eine Rückkehr zu samenfesten, genetisch vielfältigen und lokal angepassten Sorten ist langwierig und voller Hindernisse“, sagt Judith Düesberg vom Gen-ethischen Netzwerk. „Dabei wäre es wichtig, aus den Erfahrungen einiger Regionen der Welt zu lernen. Sich **ausbreitende Resistenzen von Insekten und Beikräutern** führen mancherorts zu einem Wiederanstieg des Einsatzes von chemischen Insektiziden und Herbiziden.(5&6) **Statt den Wettlauf mit der Evolution fortzuführen sollten alternative Anbausysteme ausgeweitet werden**, die mit der Ökologie arbeiten, statt dagegen. Denn die Gene aus den manipulierten Baumwollpflanzen breiten sich auch in den wilden Baumwollarten aus. Neueste Studien weisen auf **komplexen ökologischen Wechselwirkungen zwischen der gentechnisch veränderten-Baumwolle und anderen Organismen** hin.“(7)

Gentechnisch veränderte Baumwolle ist entweder mit Genen des Bodenbakteriums *Bacillus thuringiensis* (Bt) manipuliert, sodass die Pflanze eigenständig Insektengift produziert. Oder, die andere gentechnisch hinzugefügte Eigenschaft, hat eine Toleranz gegenüber Herbiziden (Beikrautvernichtern), zum Beispiel Glyphosat. In den letzten Jahren werden vermehrt Sorten mit mehreren Insektengiften und Toleranzen gegenüber verschiedenen Herbiziden im Baumwollanbau eingesetzt.

Am heutigen Tag möchten wir daher die Aufmerksamkeit auf die ersten Schritte der Produktionskette von baumwollbasierten Produkten lenken und uns für eine vielfältigere und ökologischere Anbauweise von Baumwolle weltweit aussprechen.

### Pressekontakt:

Gen-ethisches Netzwerk eV  
Judith Düesberg  
E-Mail: [Judith.duesberg@gen-ethisches-netzwerk.de](mailto:Judith.duesberg@gen-ethisches-netzwerk.de)  
Telefon: 017655239012

Quellen:

- 1a&1b) [www.isaaa.org/resources/publications/biotech\\_crop\\_annual\\_update/cotton/default.asp](http://www.isaaa.org/resources/publications/biotech_crop_annual_update/cotton/default.asp)
- 2) [www.wto.org/english/tratop\\_e/agric\\_e/wcd2020\\_e.htm](http://www.wto.org/english/tratop_e/agric_e/wcd2020_e.htm)
- 3) OECD-FAO Agricultural Outlook 2019-2028. Online: [https://www.oecd-ilibrary.org/agriculture-and-food/oecd-fao-agricultural-outlook-2019-2028\\_agr\\_outlook-2019-en](https://www.oecd-ilibrary.org/agriculture-and-food/oecd-fao-agricultural-outlook-2019-2028_agr_outlook-2019-en)
- 4) [www.isaaa.org/resources/publications/briefs/54/download/isaaa-brief-54-2018.pdf](http://www.isaaa.org/resources/publications/briefs/54/download/isaaa-brief-54-2018.pdf)
- 5) Kranthi, K. R.; Stone, Glenn Davis (2020): Long-term impacts of Bt cotton in India. In: *Nat. Plants* 6 (3), S. 188–196. [www.doi.org/10.1038/s41477-020-0615-5](http://www.doi.org/10.1038/s41477-020-0615-5)
- 6) Benbrook, C.M. (2016): Trends in glyphosate herbicide use in the United States and globally. *Environ Sci Eur* 28, 3. [www.doi.org/10.1186/s12302-016-0070-0](http://www.doi.org/10.1186/s12302-016-0070-0)
- 7) Vázquez-Barrios, V. et al. (2021): Ongoing ecological and evolutionary consequences by the presence of transgenes in a wild cotton population. In: *Scientific reports* Rep 11, 1959. [www.doi.org/10.1038/s41598-021-81567-z](http://www.doi.org/10.1038/s41598-021-81567-z)